

1. Jahresbericht

Starke Jungen für die Gleichberechtigung

El Salvador, Honduras, Guatemala



Plan

gibt Kindern eine Chance

Projektregionen:

Honduras: Santa Bárbara und Choluteca
Guatemala: Salamá im Department Baja Verapaz
El Salvador: Cabañas und Chalatenango

Projektlaufzeit: Januar 2012 – September 2014

Berichtszeitraum: Januar 2012 – Januar 2013

Was uns erwartete

In den Ländern Zentralamerikas ist Gewalt ein großes gesellschaftliches Problem, so auch in den Projektländern Honduras, Guatemala und El Salvador. Straßengangs, Drogenhandel und -konsum sowie häusliche und sexuelle Gewalt gehören zum Alltag vieler Jugendlicher. Eine ausgeprägte gesellschaftliche Rollenverteilung beschränkt die Zuständigkeiten der Frau überwiegend auf häusliche Arbeiten. Die Entscheidungsgewalt über die Familie wird hingegen meist den Männern zugeschrieben. Darunter leiden nicht nur die Frauen, auch Jungen lernen schon früh, dass Konflikte vorzugsweise mit Gewalt gelöst werden. Sie stehen unter dem Druck, einem Männlichkeitsbild zu entsprechen, zu dem aggressives Auftreten, Rauchen und Alkoholkonsum gehören, ebenso wie ein dominantes und sexualisiertes

Verhalten gegenüber Frauen und Mädchen. In Guatemala ist die Wahrscheinlichkeit für junge Männer, durch Gewalt zu Tode zu kommen, in den Jahren 2000 bis 2006 um mehr als 80 Prozent gestiegen. In Honduras und El Salvador herrschen die höchsten Mordraten weltweit, betroffen sind auch hier zumeist junge Männer.

Was wir erreichen wollen

Ziel dieses Projektes ist es, die traditionelle Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen sowie das vorherrschende Männlichkeitsbild mit Jugendlichen zu diskutieren und kritisch zu hinterfragen. So sollen sie ein verstärktes Bewusstsein für die Gleichberechtigung der Geschlechter entwickeln.

Der Fokus des Projektes liegt dabei vor allem auf der Arbeit mit männlichen Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren. 90 Jungen werden in Workshops dazu ermutigt, ihre Vorstellungen in Bezug auf Männlichkeit offen zu diskutieren und infrage zu stellen. Sie lernen, ihre veränderten Sichtweisen auch an andere gleichaltrige Jungen und Mädchen heranzutragen, sodass möglichst viele Jugendliche davon profitieren. Durch diesen Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen sollen pro Land etwa 400 weitere Jugendliche erreicht werden.



Was bedeutet Gleichberechtigung? Diese Frage stellen sich hier junge Projektteilnehmer in Guatemala.

Was wir bisher dafür getan haben

Gender-Workshops

Im ersten Projektjahr nahmen die 90 Jungen an einer Workshopreihe teil, die sich mit den Themen Gleichberechtigung, Männlichkeitsbilder und Menschenrechte befasste. Ziel der Workshopreihe war es, die Jungen zu Multiplikatoren der Gleichberechtigung auszubilden, damit sie ihr Wissen über Rollenbilder und Menschenrechte auch in ihre Gemeinden weitertragen und an andere Jugendliche weitergeben. Die Jungen zeigten viel Interesse an den Projektinhalten. Vor allem über Themen der Sexualität wurden rege diskutiert, da diese in der Gesellschaft und den Familien häufig tabuisiert werden.

In fünf Gemeinden der Region Santa Barbara in Honduras war das Interesse an den Workshops so groß, dass sich eine Gruppe von 25 jungen Frauen zusammat, die nun ebenfalls an dem Projekt teilnehmen. Auch sie setzten sich bereits in ersten Workshops mit dem Thema Gleichberechtigung auseinander. Diese zusätzlichen Aktivitäten konnten durch das vorhandene Projektbudget gedeckt werden.



In den Workshops lernen die Jugendlichen auch, Vertrauen und Teamgeist zu entwickeln.

Das Video-Modul

Im Rahmen ihrer bisherigen Workshops führten die Jugendlichen in Honduras ein Videoprojekt durch, in dem sie geschlechtsspezifische Stereotype, Geschlechterrollen und gesellschaftliche Normen medial aufbereiteten. Die 42 Jugendlichen lernten dabei den praktischen Umgang mit Videokameras und das Bearbeiten des Filmmaterials am Computer. Dafür wurden ihnen Kameras, Computer und technisches Equipment zur Verfügung gestellt. Außerdem erfuhren sie, welche Möglichkeiten Medien bieten, um bestimmte Themen wirkungsvoll darzustellen. In El Salvador soll das Video-Modul im Laufe des nächsten Berichtszeitraums umgesetzt werden.

Aktionsplan zur Wissensweitergabe

Im zweiten Projektjahr werden die Jungen gemeinsam Aktionspläne entwickeln, mit denen sie Gleichaltrige für das Thema Gleichberechtigung begeistern wollen. Sie wählen dabei selbst die Mittel und Medien aus, mit denen sie die Jugendlichen ansprechen. In

Guatemala entschieden sie sich dafür, die Thematik mittels Rollenspielen und Puppentheatern aufzuarbeiten. Die Jungen beteiligten sich sehr engagiert an den ersten Workshops, in denen sie ihre Körpersprache trainierten und an der Vorbereitung von Theaterstücken und Puppen arbeiteten.



Foto: Sandra Gätke

Beim Puppentheater lassen sich typische Rollenmuster nachspielen.

Internationaler Austausch

In dem sozialen Online-Netzwerk Facebook wurde eine Kommunikationsplattform für die Projektteilnehmer aus allen drei Ländern geschaffen. Die Jugendlichen nutzen diese bereits für den Austausch ihrer Erfahrungen, Fotos und Videos. Im Laufe des Projektes soll dieser Austausch noch verstärkt werden, auch um das Vertrauen zwischen den Teilnehmern noch weiter zu vertiefen. Für den Sommer 2013 ist ein Treffen der Jungen aus den verschiedenen Ländern geplant.

Prüfung und Bewertung des Programmverlaufs

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.

Haben Sie Fragen?

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel. +49 (0)40 61140-0
Fax +49 (0)40 61140-140
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de
www.facebook.com/PlanDeutschland